



- Pfarrgemeinderat -

## **Wie geht es weiter im Wuppertaler Westen?**

Nachdem die ersten Überlegungen eines Gesprächskreises im Juni 2021 den Gemeinden zur Diskussion gestellt worden sind, traf sich diese Vorbereitungsgruppe am 18.10.21 erneut.

Zu den Mitgliedern zählen der Vorstand des Pfarrgemeinderates, (Fr. Regina Monschau, Hr. Klaus Volbeding, Fr. Stephanie Natho, Fr. Ruth Wilmes, Kaplan Menke) sowie vier weitere Gemeindemitglieder als beratende Gäste (Fr. Silvia Florian, Hr. Matthias Haschke, Hr. Alfons Diek, Hr. Reinhard Thomas)

Es geht um die Fragen:

- Brauchen wir einen Pfarrgemeinderat?
- Wenn ja, welche Aufgaben soll dieser künftig übernehmen?
- Wie setzt sich der Pfarrgemeinderat zusammen und wann wird er gewählt?
- Und vor allen Dingen: Was ist das große Ziel aller kurz- und mittelfristigen Maßnahmen vor Ort?

Insbesondere die letzte Fragestellung sollte im Mittelpunkt stehen, nach der sich alle anderen strukturellen Veränderungen zu richten haben. Es ist also nicht die Aufgabenstellung, ob und wie wir einen Pfarrgemeinderat sinnvoll beschäftigen, sondern was unser aller gemeinsames Ziel für den Zeitraum der nächsten 5 bis 10 Jahre ist.

Der Kreis einigte sich darauf, dass die plakative Aussage „*Wir wollen wachsen!*“ (... und nicht nur den derzeitigen Status verwalten...) im Vordergrund aller Bemühungen stehen sollte.

Zu diesem Zweck ist es erforderlich, den bestehenden Kreisen und Aktivitäten gegenüber deutlich zu machen, dass man nichts beenden oder gar zerschlagen möchte, was zurzeit gut läuft und funktioniert! Räumlich werden allerdings Schwerpunkte in St. Mariä Empfängnis und in St. Remigius zu finden sein. Dies ist allein schon wegen der personellen und zeitlichen Ressourcen erforderlich.

Ferner wird eine deutliche Stärkung der Ortsausschüsse als zukünftige zentrale „Aktivitäts-Center“ vorgeschlagen.

Die Ortsausschüsse sollen durch mindestens zwei Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat besetzt sein, um die Koordination im Gemeindeverband über den Pfarrgemeinderat sicherzustellen und ggfls. den notwendigen Kontakt zu Kirchenvorständen zu gestalten.

Ansonsten sind die Ortsausschüsse offen für alle Gemeindemitglieder. Das gilt sowohl für eine einmalige als auch für eine längere Teilnahme. Ortsausschüsse werden daher nicht gewählt.

Nach eingehender Diskussion schlägt der Vorbereitungskreis dem bestehenden Pfarrgemeinderat vor, dass im Mai 2022 ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat für den Wuppertaler Westen gewählt wird.

Begründung: Der Pfarrgemeinderat ist erforderlich, um die Interessen der Katholiken im Wuppertaler Westen insbesondere nach außen legitim zu vertreten. Dies könnte z.B. bei den bevorstehenden Gesprächen und Verhandlungen zur Neuordnung der Pfarreien in ganz Wuppertal notwendig werden.

Da sich durch diesen Schwerpunkt und die gleichzeitige Stärkung der Ortsausschüsse das Aufgabenspektrum des Pfarrgemeinderates verändert, ist eine Reduzierung der Mitgliederzahl und der Sitzungshäufigkeit angeraten.

Eine Wahl von 6 bis 8 Mitgliedern ohne weitere Berufungen wird vom Vorbereitungskreis als sinnvoll angesehen. Dabei ist es lediglich erforderlich, dass zwei Vertreterinnen oder Vertreter von aktiven Ortsausschüssen dem neuen Pfarrgemeinderat angehören. Sitzungen könnten vierteljährlich bzw. bei Bedarf als ausreichend angesehen werden.

**Der Pfarrgemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16.11.2021 beschlossen, diese Zusammenfassung zu veröffentlichen. Wir wollen Sie damit auf dem Laufenden halten.**

**Für den Pfarrgemeinderat: Regina Monschau (PGR-Vorsitzende) und Kaplan Tobias Menke**